

Pforzheimer Humor

Der „Pforzheimer Anzeiger“ hatte in einem Sonderdruck Pforzheimer Goldschmiedswitze zusammengestellt, dem wir die nachfolgende Auslese mit Genehmigung des Verlages entnehmen.

Ein alter und beliebter Goldschmied — Wilhelm Gerhardt aus Kieselbronn — leistete sich bei seinem Eintritt als Stiff folgendes Stückchen:

Die Firma befand sich zu jener Zeit noch in der Theaterstraße. Eines Morgens wurde Gerhardt vom Seniorchef weggeschickt, um eine Besorgung zu machen. Eine Stunde verrann, auch die nächste, der Stiff kam nicht mehr zurück bis gegen Abend. Darauf der Prinzipal: „Ha, Mensch, wo bleibsch denn awer a de ganze Dag? Des Ausgänge kann mer doch en zehn Minute erledige.“

Hierauf die Antwort des Stiffs: „Moinsch a, i hätt Dei G'schäfte no g'fonne?“

★

Ein Fabrikant vom alten Schlag, in den neunziger Jahren hier wohlbekannt, ansässig in der Bleichstraße, bemerkte von seinem Wohnungsfenster oben, daß seine Arbeiter in der Mittagspause immer auf dem dem Hause gegenüberliegenden Bürgersteig herumstanden. Da litt es ihn einmal nicht länger. So, wie er war, in der Arbeitsbluse, stand er mitten im Mittagessen begriffen, auf, schoß die Treppe hinunter, lief auf die Arbeiter zu und rief: „Bei wem schaffel' r?“ — „Ha, bei Ehne, Herr R.“ — „So, no stehn'dr auf mei Trottwar niwer!“

★

Wir hatten da einmal einen Fasser, der gerade nicht Meister seiner Zunft war. Einmal hatte er wieder eine solche zweifelhafte Qualitätsarbeit abgeliefert. Der Kapo, entrüstet darüber, kanzelt ihn ab mit den Worten: „Dös kann jeder Seckel, dös kann i al!“

★

Sagt der Arweiter zu seim Schliff: „Do hascht acht Pfennich, schpringsch geschwin zum Becke Kollmar unn holsch zwei Laugeweck, ein für Di', und für mi!“ Kommt der Schliff widder zurück nach fünf Minuten unn beißt fescht vom e Laugeweck ronner, legt seim Arweiter vier Pfennich uff de Feilnagel und sagt: „Se henn bloß no ein g'hett.“

★

Ein Fabrikant hat e Bschdellung kriegt uff 18 Krad. No sagd er zu seim Kommiss: „Jeßt bschtellt do so ei Renviech alles en 18 Krad on mir hen doch keins.“ —

„Doch“, sagt der Kommiss: „Es sen zwei Schachdle da, en einere isch zehn Krad on en de anere isch acht Krad. Des klappt grad, des kenne mer nemme.“

★

D'r Lehrbu muß seim Arweiter 's Vescher hole. „Zwei Griewewirscht bringsch mer mit vom Meßger Scheib, wenn d' uf d' Poscht gehsch.“ — D'r Karle kriegt G'lichte, un uf em Heimweg hat er die eind von dene Wirscht zu seim Brickel Brot gesse. „Mer kennt se au verlore have“, denkt d'r Schlaule, un macht en d'Guck onne e Loch. So bringt er se seim Arweiter. Der frogf sei Stiff: „Zwei hasch doch bringe solle, wo hasch denn die anner?“ — Sagt d'r Karle: „Des isch jo di anner!“

★

Zwei Fabrikanten treffen sich kurz vor dem Hotel Post. „Karle“, sagt der eine, „hasch scho g'hört, die O. in Montevideo isch kaputt, do kommt nix meh raus, onser Geld isch hin!“ — Der andere, nach kurzem Erschrecken erlöst aufatmend: „Mensch i ben bloß froh, i verlier net so viel. Waisch, mir henn arg billig für'n geschafft!“

★

En Fabrikant hat die saudumm Gwohnet ghett, ohne z'froge, nochde Gschäfte z'tabbe.

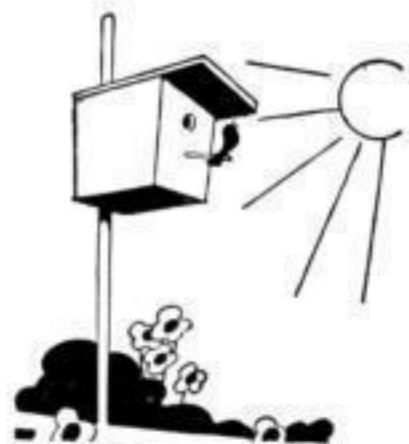
„Warl“, sagt do en Goldschmied, „i gwöhnsem ab, i brengen nie en Schlabbe.“

Am anre Morge isch der Herr wieder em Gschäft rumgange, unser Goldschmied hat grad Ring verfeilt und richtig will de Alt noch some Ringle lange. Uff des hat unser Schlaule gwart, und wie de Bliß hat er em Alte e paar uff d' Finger keilt.

Der war zerscht schprachlos, no awer isch 'r wußlich worre, und mer sieht' sem a, am lieabschte gebt er dem Kerle Gift. Doch unser Goldschmied sagt ganz harmlos und langt dabei noch seiner Schmorre: „Verzeihung, i hab glaabt, es wär en Stiff!“ „No“, hat de Alte gwettert, „do gugge Se mei Praze a, hat e Stiffle a so Henn?“ „Noi“, sagt do des Schlaule, „aber i hab gmoint, weil se so dreckig senn!“

★

„Na Karl, schaffsch wirklich a in der Weil?“ — „Hajo mer schaffel 25 Ston im Dag!“ — „Hanei, des kann doch net sei, der Dag hat doch bloß 24 Stunde!“ — „Ja, mir schaffel doch a uwer de Mittag!“ (I/2178)



Die „UHRMACHERKUNST“ wünscht Ihnen

EIN FROHES OSTERFEST!